Teletext und Videotex

Autor(en): **Schaar, Verena**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **66 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-724258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Teletext und Videotex

Der **Teletext** kann von Fernsehempfängern und -empfängerinnen benützt werden, die in ihrem Apparat ein Entschlüsselungsgerät eingebaut haben. Die Benützung ist im Gegensatz zu Videotex gratis. Es können Informationen abgerufen, aber keine «Dialoge» geführt werden. Teletext nennt sich eine «elektronische Zeitung» mit dem Vorteil gegenüber traditionellen Zeitungen, dass die Meldungen laufend ergänzt und dem neuesten Stand angepasst werden können. Da es sich aber um Kurzmeldungen handelt, werden die Printmedien hoffentlich noch lange nicht überflüssig.

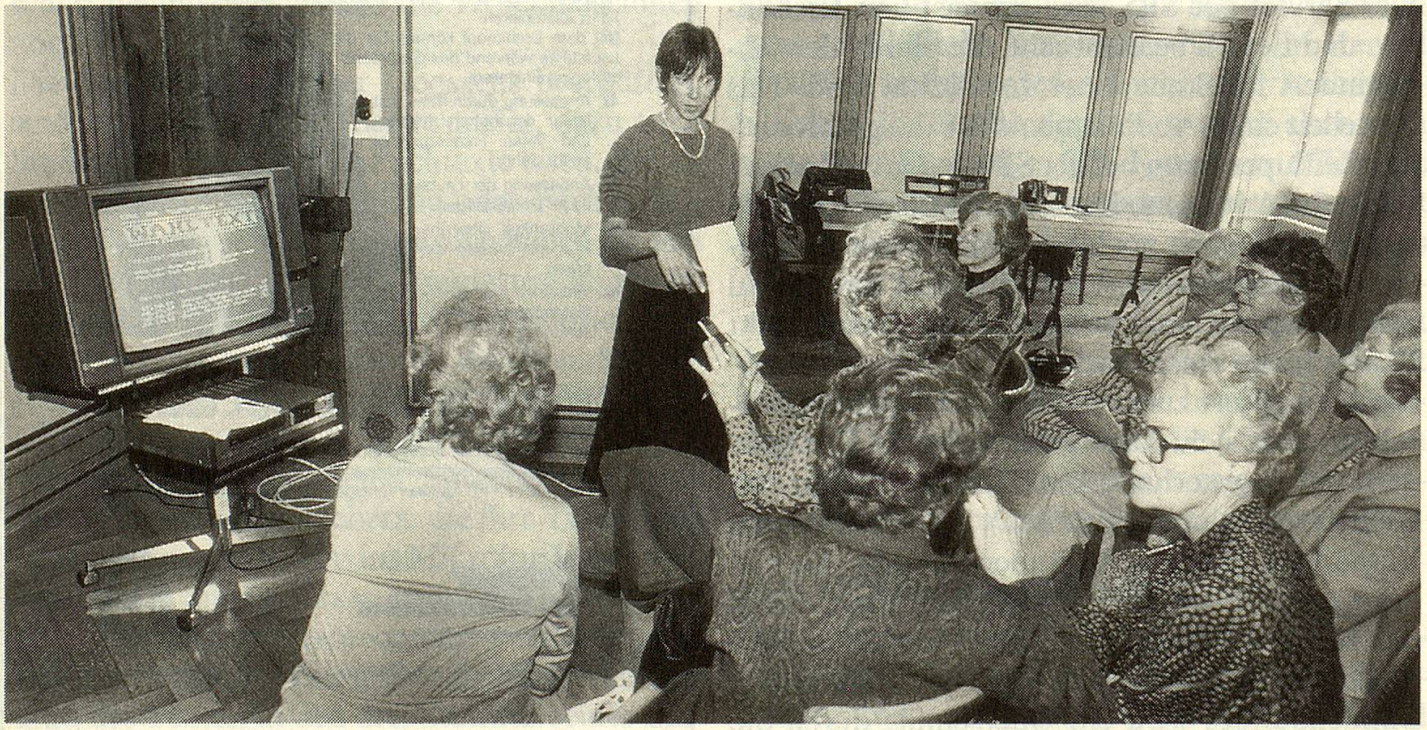
Neben Nachrichten, Aktienbörsen, Wetterberichten, Sport- und Verkehrsinformationen umfasst das Angebot einen Stellenmarkt, eine Mitfahrzentrale, das Fernseh- und Radioprogramm, Kulturangebote. Kochrezepte fehlen ebensowenig wie das tägliche Horoskop und verschiedene Unterhaltungsspiele. Dies nur eine kleine Auswahl des ca. 400 Seiten umfassenden Angebots.

Eine weitere Idee des Teletext ist, Gehörlosen einen Dienst zu erweisen. Mit Hilfe des Teletext können gewisse Fernsehsendungen (Spielfilme usw.) untertitelt empfangen werden. Dieser Bereich ist noch im Aufbau.

Beim **Videotex** spricht die Werbung vom «genialen Telefon». Videotex ist ein Kommunikations- und Informationssystem, das von allen benützt werden kann, sofern man bereit ist, Gebühren zu bezahlen und verschiedene Apparaturen anzuschaffen. Nebst einem Telefonanschluss benötigt man einen Bildschirm, der die empfangenen Signale umwandelt und wiedergibt, eine Tastatur für die Eingabe an die Videotex-Zentrale und ein Modem, welches die Telefonsignale in Decoder-gerechte Signale umwandelt und umgekehrt.

Der Videotex ist vielfältiger als Teletext. Erstens können Informationen und Dienstleistungen von ca. 300 verschiedenen Firmen abgerufen werden. Zweitens können «Dialoge» mit den Computern der Informations-Anbieter geführt werden. Herr und Frau Schweizer haben die Möglichkeit, Zahlungsanweisungen am Bildschirm im Wohnzimmer zu tätigen, Reisereservationen zu buchen, Waren zu bestellen usw.

Drittens brauchen Briefe in Zukunft nicht mehr auf Papier geschrieben, in ein Couvert gesteckt und zur Post getragen werden. Es genügt, die Mitteilung in die Tastatur zu tippen und via Videotex-Zentrale dem Empfänger oder der Empfängerin zu übermitteln.



Senioren lernen Videotex und Teletext kennen. *Foto: Hans Krebs*

Teletext und Videotex – etwas für Senioren?

Eine kleine Senioren-Arbeitsgruppe befasste sich mit den beiden Medien. Immer wieder war spürbar, dass auf der einen Seite eine grosse Angst vor den neuen Technologien besteht, auf der anderen Seite benutzen viele schon selber vor allem den Teletext. Immer wieder tauchte die Frage auf, ob sich alte Menschen noch mit den neuen Technologien auseinandersetzen müssten?

Die Bedienung der beiden Medien war bald gelernt, auch wenn das Such-System des Videotex am Anfang Mühe bereitete. Bei einer Demonstration von Videotex waren einige sogar sehr fasziniert. Aber bald darauf fragten sie sich verängstigt, wie stark das Computerzeitalter unser Leben verändert. Treiben nicht die neuen Medien nebst vielen anderen Problemen die Vereinsamung der Menschen weiter voran? Einkäufe und Bankgeschäfte können rund um die Uhr vom Wohnzimmer aus betätigt werden. Der Kontakt und die Beratung vom Verkaufs- und Dienstleistungspersonal fällt weg, ebenfalls die oft zitierte Begegnung mit dem Briefträger, der für Einsame oft der einzige Kontakt zur Aussenwelt ist. Anderseits bringt es Vorteile, wenn Betagte – besonders in ländlichen Gegenden – nicht mehr bei jeder Witterung ihre Einkäufe weit weg tätigen müssen, sondern bequem aus der guten Stube in Ruhe wählen können – natürlich nur bei Geschäften, die bei Videotex angeschlossen sind. Nebenbei bemerkt werden alle Einkäufe, die via Videotex getätigt werden, gespeichert – Orwell lässt grüssen.

Teletext wird oft zum Zeitvertreib oder als Spielerei verwendet, etwa beim Abfragen des täglichen Horoskops oder des Kochrezepts. Über die Werbung bei gesponserten Seiten darf man sich nicht aufregen ... Dafür allerdings kommt Teletext den Betagten entgegen: Man kann die Schrift auf die doppelte Grösse umstellen.

Verena Schaar

Auskünfte: Für Teletext die Schweiz. Teletext AG, Zentralstrasse 63a/b, 2501 Biel, Tel. 032 21 14 11. Für Videotex die PTT-Betriebe.

Er ist klein, so leicht wie eine Halskette und gibt Ihnen auf Schritt und Tritt ein sicheres Gefühl.

Der TeleAlarm-Minisender lässt sich leicht als Clip anstecken oder an der Kordel um den Hals tragen. Vielleicht brauchen Sie ihn nie. Und wenn doch einmal etwas passiert, drücken Sie einfach auf den roten Knopf – und schon läutet das Telefon bei vier vorher bestimmten Helfern. Der TeleAlarm ist bfu-empfohlen. Weitere Informationen über dieses Schweizer Produkt erhalten Sie bei der Hersteller-Informationsstelle: Telectronic AG, 3013 Bern.

PTT

TeleAlarm®
Ihr elektronischer Schutzengel.

Nummer 113 oder Ihr Telefon-Installateur berät Sie gerne und vermietet Ihnen einen TeleAlarm.